

**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 13 (1873)  
**Heft:** 13: Bericht über die Verrichtungen und peinlichen Aussagen Kilian Kesselrings Generalwachtmeister der Landgrafschaft Thurgau, betreffend den Einbruch des Generals Gustav Horn und die Belagerung der Stadt Konstanz, im September 1633  
  
**Artikel:** Wahrhaftiger, gründtlicher und eigentlicher Bericht [...]  
**Autor:** Kesselring, Kilian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584636>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wahrhaftiger, gründlicher und eigentlicher bericht

was ich Kilian Kesselring von Buhnam der gemeinen geist- und weltlichen gerichtsherrn schreiber und bestelter gennerallwachtmeister der landtgraffschafft Thurgöw, wegen der Thurgeüwischer defension- oder kriegs- auch wacht- und sturmordnungen verricht und verhandlet, vom 1619. biß in das 1635. jar.

---

Die gnad und barmherzigkeit Gottes des vaters, der fryden und die liebe Gottes des sohns vnser lieben Herren und erlösers Jesu Christi, sampt dem trost und der krefftigen würckung des heiligen geistes, seye mit vns zu allen und jeden zeitten. Amen.

Von langen jaren hero war kein kriegsregiment über die landtgraffschafft Thurgöw bestellt, als aber etliches fuoßvoldch von Costanz, durchs Thurgöw nach Itallia, demnach etlich reuter von Winterthur und Stein, nach den Pünten oder Benedig ziehen wollen; auch sich zu vnderstündlichen mahlen keisserisch voldch an die grenzen und den Bodensee begeben, dardurch etliche lärmern im Thurgöw sind gemacht worden; also haben in anno 1619 den damals regierenden herren landtuogt Hans Ruodolph Sonnenberg des rats der statt Lucern (So wegen eines zu Moßburg gemachten lärmens gen Weinfelden kommen.) Dren vill edel und

vnedel durch mich Kilian Kesselringen der gemeinen geist- vnd weltlichen gerichtsherrn im Thurgöw schreiber, ansprechen lassen, ein kriegsregiment oder defensionordnung zubestellen, damit sich menigklicher im Thurgöw in begebenden fählen zuverhalten wüsse.

Welliches nun ehrengemelter herr landtuogt als der es selbstennottwendig erachtet sampt etlichen gerichtsherrnschen usschüssen an vnser gn. herren vnd obern die eidtgenossen gehn Baden gelangen lassen, welliche ime herren landtuogt befelch geben mit sambt den gerichtsherrn vnd irem ermelten lantzhauptmann ein kriegsregiment oder defensionsordnung vff ir ratification zubestellen.

Also hat vilgemelter herr landtuogt etliche gerichtsherrn vnd iren landtshauptmann junckherr Spector von Beroldingen auch mich Kilian Kesselringen, iren schreiber, zu ime gen Frauenueelt in das schloß bescheiden luth protocols no. 1. Acht quartier Bläz ernandt vnd acht haubleüth erwelt vnd mir dem Kesselring darüber befelch geben, by allen gerichtsherrn vnd jedem insonderheit ein verzeichnus wie uil ein jeder vnderthanen habe, zur handt zu bringen, in die 8 quartier abzetheillen, ein kriegsordnung darüber zstellen vnd ime herren landtuogt zeüberantworten, damit solliches vnseren herren vnd oberen zu ratificieren, zu mindern oder zu mehrern übergeben werden möge, welliches ich gethan, die manschaft im ganzen landt mit großer schwärer muehe vnd arbeith luth überschichten verzeichnußen die abtheillung in 8 quartier gemacht, ein kriegsordnung darüber in schrift gestelt, dem herren landtuogt übergeben luth no. 3 luth wachtbüchleins vnd demnach vnsern herren vnd oberen fürgelegt, welliche sy ratificiert luth darüber ertheilten abschydtz no. 4 vnd no. 5.

Nach sollicher ratification hat vilbemelter herr landtuogt befelch geben, die manschaft in drey vßzüg abzutheillen vnd zemustern, by wellichen mustern er herr landtuogt selbstenn gewessen vnd hab ich vß seinem befelch, wie jeder hauptman mit seinen amtleüthen vnd der manschaft usgezogen, uch was für wehre sy gehabt, ordenlich beschryben vnd in ein buoch gebracht.

No. 6. Solliches so woll ime als vnseren herren vnd oberen zu Baden fürgelegt, welliches sy nit allein luth abschydts. No. 5. bestetiget, sonder auch währ den kosten bezallen solle, erkhandt.

Was ich darmit für mueh vnd arbeit gehabt, wirt jeder der diß versteht, wüßen zuerkennen.

Was sich vnder der regierung herren landtuogts von Roll von Uri und von Johanni Baptisto anno 1620 bis Johanni anno 1622 kriegswesens halber verlossen bezügendt die akten, sonderlich ein fürtrag, so innahmen der quartierhauptleuten beschehen. No. 7.

Von Johanni 1622 bis Johanni Baptisto anno 1624 wirt was ich vnder der regierung herren landtuogt Nttel Redings von Schwyz verhandlet, sonderlich wegen der gesandtschaft nach Lindau und verricht auch by meinen actis gefunden. No. 8.

Von Johanni anno 1624 bis Johanni anno 1626 vnder der regierung herren landuogt Ruffis von Underwalden und hat sich meines wüßens nit vill kriegswesens halber zugetragen, so aber etwas wirt bericht by meinen actis gefunden werden.

Von Johanni Baptisto anno 1626 bis Johanni anno 1628 vnder der regierung herren landuogt Jacob Brandenburg ist mir das generallwachtmeisteramt vffgetragen worden, luth gegebner pattenta. No. 9.

Domollen ich die kriegsordnung erleüttert. No. 10.

Was weiters selbiger zeiten verricht worden, bezeugt das protocol. No. 11.

Vnd die beschreibung derselben visitation. No. 12.

Selbigen jars von mir bestelter wachordnung. No. 13.

Von Johanni Baptisto anno 1628 bis vff Johanui anno 1630 vnder der regierung herren landtuogt Melchior Gallattis von Glarus, hab ich nit allein mit in ziehung der Anlagen, sonder auch mit der gesandtschaft nach Zürich vnd Costanz, auch sonst der wach halb vill verricht. Wirt ein eigen protocol vorgehanden sein mit no. 14 vnd mein Rechnung, no. 15.

Von Johanni Baptisto anno 1630 bis vff Johanni anno 1632 vnder der regierung herren landtuogt Eijchers, hab ich der machten halber vill verricht, als auch wegen der Costanziſchen ſchanz, werden noch die ſchreiben oder copoyen vorhanden ſein. No. 16.

Protocol, was die drey geſandten jundher gn. landuogt Grebel, herr landuogt Hälmlı vnd herr haubtmann Tſchoranno, verricht. No. 17.

Die beſelch ſchriben. No. 18. Meine uſſſchreiben. No. 19.

Als uff Johanni Baptisto anno 1632 herr landtuogt Johann an der Allmendt von Luzern vffgezogen, ſind gleich ſelbige wochen am freytag abents die Schwediſchen an den Bodensee kommen, haben die Stadt Mörsburg vnd andere orth am Bodensee ingenommen, geſchah ein ſolche groſſe flucht, alſo das vill 1000 perſohnen über den Bodensee ins Thurgöuw, auch gen Coſtanz kommen, und war in der Statt Coſtanz ein ſollicher Jammer, das nit zuerzellen. Über den ſee komendt die leuth mit weib vnd kindt, ſchruwend jämmerlich vnd war ein ſollich grauſam wetter von thonder vnd ſchieſſung der ſtrallen, das es innerthalb zweyen ſtunden in vnd vmb die ſtatt Coſtanz an 16 vnderſchydlichen orthen geſchlagen hat. Deſſe wurde ich am Sambſtag am morgen berichtet, das ich herren landtuogt an der Allmont by eignen poten zugeſchrieben, luth copen oder ſchribens. No. 20.

Daruff herr landtuogt mir wider geſchriben, no. 21, mich uff nächſtfolgenden ſontag gen Crüzlingen beſcheiden mit beſelch, das ich etliche haubtleuth vnd ambleuth auch dahin beſcheiden, darumb ich noch etlich poten in der nacht hin vnd wieder geſchickt vnd bin ich vmb beſtimmte ſtunde zu Crüzlingen erſchynen, da mir uff alle päß vnd anfurt am ſee vnd Ryn, ſo uill man nothwendig erachtet, wächter beſtelt. Alſo das man tag vnd nacht in allen quartieren uff die 800 mann uffgeführt, luth verzeichnus. No. 22.

By jeztgemelter verſamblung hat herr landuogt ein ſchreiben, ſo ime die herren von Coſtanz zugethan, verleſſen laſſen, darinnen

vermeldet, wellicher gestalt sy einen neuen zoll uff alle victuallien geschlagen, mit beger herr landuogt wölte die Thurgöüwer zur abstattung vermögen. Daruff ich den herren landuogt vnd beambte gepetten, wann man sich luth der erbeinigung schuldig finde, die statt Costanz zu defendieren, so wölle ich lieber helfen, eine besatzung in der statt erhalten, weder ein neuen zoll uffrichten lassen, vnd den herren landuogt gepetten, er verheissen wölle, das die Thurgöüwer nit beschwärt werdindt; ist auch weder mir noch jeemants anderen im Thurgöüw befohlen worden, die statt Costanz sonder das Thurgöüw zubeschirmen.

Als wir nun am abendt im heimbreiten gen Emmibhoffen kommen, hat man vns daselbst etliche brunsten gezeiget, so zum theill die Schwedischen ennet sees angezündt, anderstheils die von Überlingen selbst ir vorstatt abgebrändt; deßgleichen haben wir auch gesehen die Costanzischen vnd Schwedischen mit ein anderen vff dem see scharmuzieren, darumb dann die wachten mich betten, by innen übernacht zeblihen, will sie besorgten, es möchte selbige nacht lärm abgeben. Also bin ich vff iro der wachten vnd der herren haubtleüthen guotachten vnd begerren daselbst gebliben. Vngfar vmb zehen uhren, in der nacht, kamen die wächter mit einem curirren, wellicher von Lindau an der statt Costanz thor kommen, durch nach der Mainauw passieren, den man aber zu Costanz nicht durchlassen wöllen, hat er in Hans Rolandins hauß nachtherberg genommen, hat mir auch gern ein paquet von brieffen fürgezeigt, daruon ich die überschrifft abgeschryben, vnd morgents tags mit anderen bericht herren landuogt überschickt vnd inne ohne mollestiert fort passieren lassen.

Hernach in der nacht vmb 2 uhren komment die wächter von Höptliß hüßli, zeigend an, wie das ein lärm in der statt über die Schwedischen seye gemacht worden, vnd herr Mathias Settelin zu innen kommen vnd ein mahl die feur pflanen anzünden, also auch ein lärm im Thurgöüw machen wöllen, fragend, ob sy solliches zulassen söllindt oder nit. Daruff ich befelch geben,



solliches yllendts abzustellen, ich wölle kommen vnd zuuor wissen, warumb man ein lärmten im Thurgöw machen solle vnd ob es nottwendig siße oder nit. Bin also stracks fürs thor gehn Costanz geritten, alda vngefar biß in 60 mann Thurgöwler bysammen gewessen vnd gefragt, was sie für ein lärmten habindt, zeigendt die Costanzer an, wie das die Schwedischen mit schiffen an den Allethrain kommen. Sy habendt aber mit stückhen ab der schanz by dem prediger Closter uff sy zugeschoffen vnd bald wider abgetryben. Also baldt rufft ein wachmeister uff dem thurn mir dem obristen wachmeister mit namen, zeigt an, er habe befelch von herren haubtmann, burgermeister vnd rath mir dem wachmeister vnd allen wächtern ganz nachbarlich vnd fründlich zedandchen, vmb vnserer guotte wachtbareit, getreüwe nachbarschafft vnd anerbottne hilff, wo sy vnd ein ganze burgerschafft solliches zu ewigen zytten köndindt verdienen, wöllen sy sich darzu guotwillig anerbotten haben. Daruff fragt ich die wächter im Thurgöw, ob sy sich denn hilff anerbotten, sagten sy nein, sondern sy haben allein gefraget, ob sy hilff manglind. Daruff gab ich dem von Costanz diße antwurt: es seye vns Thurgöwern leidt, das sy als vnserer guotte nachbaren gegen den Schwedischen in offen fecht kommen, wir wöllendt Gott pitten, das er innen den fryden senden vnd vns weiter im fryden erhalten wölle; wir habendt zwar nit befelch innen hilff zeleisten, sonder allein vnßer landt zu defendieren; so innen solliches zu guottem gereichen möge, thüe vns solliches erfrowen. Bin daruff ins kloster Grüzlingen geritten, will ich verstanden, das herr haubtmann Hälmlt von Lucern daselbsten über nacht siße, hab inne vffgeweckht vnd befragt, ob ich recht oder läz gethan, das ich den landsturm abgeschafft oder ob es nottwendig seye, so könnde es noch beschehen, hat sich darüber gegen mir bedandhet, meinen fleiß gerümbt vnd gesagt, ich habe gar recht gethan, hab noch etliche wachen besuocht, bin ich wider gen Emmibhoffen geritten, hab solliches was sich diße nacht verlossen, dem herren landtuogt zuschriben wöllen, so schickt herr statt-

hauptmann Schenck zu mir, laß mich ansprächen, das ich zu ime vnder das Grüzlinger thore kommen wölle. Als ich nun alsobald vff mein pferdt gesessen vnd zu ime ritten wollen, so begegnet er mir vff der straß, gehet mit mir in Hans Kollandins hauß, thuot sich sambt zweyen rathsherren, herren Hans Conrat Guldinast vnd herren Ruenen, gegen mir vnd herren schwager, Leuttenant Felsen, auch Hans Kollandin (die ich zu mir genommen) bedancken, unserer machtbareit, guotten nachbarschaft vnd der anerbottnen hilff, so selbige nacht beschehen mit erbietung solliches jederzeit nachbarlich zuerthennen vnd zuuerdienen.

Daruff ich, wie hievor in der nacht angezeigt, das vns von Herzen leidet, das sy ein öffentliche feindschaft bekommen, wir wöllendt Gott pitten, das er sy wider zum fryden bringen vnd vns in fryden erhalten wölle; wir habendt befelch uns keiner party nichts anzenemmen, sonder vns allein zu defendieren; möge vnser defension innen zu guottem gereichen, so thüege es vns herzlich erötzen, worüber sy sich nachmallen bedancket, begerindt nit das wir vns iren annemmen sollendt, wann sy nur versichert sehen, das innen von vns vnd ab vnserem boden kein feindschaft begegne, sehen sy woll zefryden, habendt vns auch geladen, das wir zu iren offizier in die statt zum trundh kommen, sy vns als guots erzeigen wölln, dessen wir vns bedancket vnd also von ein anderen gescheiden.

Welliches alles ich in punkto herren landtuogt an der Allment by eignen potten schriftlich berichtet, der es auch also bald nach Baden berichtet, hat mir auch hernach meines fleißes halber fründlich dancket. Nota: Weil weder schreiben noch copen vorhanden, wirt es nacher Baden geschickt worden sein.

Was ich weiter deshalb biß uff den 2. tag Nouember anno 1632 verhandlet, wirt in meinem deßhalber gemachten prottocoll kurz verzeichnet. No. 22. Insonderheit was luth instruction zu Zell am vndersee verricht. No. 23. Vnd was ich herrn landtuogt den 1—11ten Hornung zugeschraben.



Vß der vnderem dato den 16. Februarii anno 1633 gegeben instruktion, no. 24, ist zu sehen, was ich sambt herrn landamman Rüepli zu Costanz, Stein vnd Reinaum verricht. No. 5.

Mein memorial zur relation den 15/25igsten Hornungs anno 1633. No. 26.

Den 10/20igsten Mey anno 1633 abermals dem herren landtuogt an der Allment bericht gethan. No. 27.

Als von den 7 orthen tagsazung zu Frauenueelt gehalten worden, hab ich nit allein bericht begert wie sich zuuerhalten, sondern ist die sach von catholischen orthen beratschlaget und durch herren Schultheiß Byhrer mir hilff zeleisten, anerbotten worden.

Was sich den 1. tag Juni anno 1633 für ein lärm am Hörnli by Grüzlingen erhebt als das Altringisch volck nach Costanz wollen vnd wie fleißig ich den herrn landtuogt deßhalben bericht, wirt vß meinen vnd des herren landtuogts schreiben erschen und werdents meine gn. herren und obern von Zürich ehrengesandte, auch bezeugen. No. 28, 29, 30 und 31.

Als nun das gemelte Altringische volgt, wie gemelt, in die statt Costanz kommen, hat es nit allein in der statt, sonder auch im Thurgow allerei muottwillen gebrucht, in deme sy in einer nacht die pforten zum drittenmahl geöffnet, vnd alwegen etwann 50 pferdt ins Thurgow vff vnderständliche strassen marschieren lassen, hat sich deshalber zu Müllen vnd Stockhers Reinföhren vngelegenheit zugetragen, deßhalber ich abermals den herren landtuogt was mir zukommen berichtet, vnd umb ein zusammenkunft angehalten, luth schrybens no. 32.

Was daruff zu Frauenfeldt den 24igsten Juni anno 1633 verhandlet worden, währe notwendig zuerzellen wegen eines weltlichen Fr., luth schrybens nach Winterthur. No. 33.

Weil verabschydet vnd mir befelch geben worden, vor Costanz rechte haubtwachten zubestellen, hab ich selbiges, ohne angesehen

Das kein ambtman von Frauenueelt der abred gemäß zu mir kommen, den 26igsten Juni anno 1633 verricht. No. 34.

Was ich vor Costanz verricht, hab ich den 27igsten Juni anno 1633 herren landuogt bericht, luth schrybens. No. 35.

Daruff mir herr landuogt befohlen, solliches zu Stein auch nevent herren landtweibel zuuerrichten vnd die wach für die Brugg zubestellen, luth schrybens. No. 36.

Weil die von Costanz den Thurgöüwer ire pferde, souill sy in die statt gebracht, genommen; auch mann- und weibspersohnen in die statt beschloffen, tag vnd nacht darin vffbehalten, Herren gebatter oberuogt Bergern vnd mir bericht zukommen, haben wir solliches in Ill herren landtuogt berichtet, luth schrybens. No. 37.

Sintemahl herr landtuogt darüber kein antwort geben, hab ich jundher landtschaubtmann Blarern, deßwegen zugeschryben vnd hilff vnd guotte fürsorg von ime begert, hat aber mir schlechte hilff erzeugt, luth seines schreibens. No. 38.

Weill von herren landtuogt und herren landtschaubtmann gar schlechte hilff erzeugt worden, hab ich widerumb ein ernstlich schreiben an den herren landtuogt abgehn lassen. No. 39.

Daruff mir in antwort erfolgt. No. 40.

Den <sup>3</sup>/<sub>13</sub>. Augusti herren landtuogt widerumb starcken zuzugs beiderseits volckh berichtet vnd vmb bericht gebeten. No. 41.

Als mir vff vorbemelt schreiben kein antwort erfolgt vnd ich bericht entpfangen, das etliche commandanten vß den orten im landt vnd am vndersee inquartiert seyen, bin ich nach Ermattungen vnd Stechboren zu innen geritten, die wachen visitirt vnd was ermanglet beratshlaget. Auch deßwegen herren landtuogt zugeschryben, no. [?], so herr landtuogt das schreiben, aber ich kein copen byhanden.

Daruff mir herr landuogt geschryben, no. 42, vnd die herren eomandanten auch etliche haubtleüth vnd mich zu ime gen Frauenueelt bescheiden.

Vff den 15/25igsten Augusti anno 1633 findt zu Frauen-  
uelst im schloß vor dem herren landtuogt vnd beambte erschnen.  
Die herren comandanten habend nebens eröffnung ires befelschs  
vnd ablessung des an herren landuogt von Schwyz abgangenen  
schrybens ire quartier genommen.

Herr Hans Jacob Grebel von Zürich, zu Gottlieben.

Herr Hans Golder von Lucern, zu Stechboren.

Herr Jacob Steiger von Bhri, zu Bttwillen.

Herr Martin vff der Mur von Schwyz, zu Eschenz.

Herr Wolffgang Wirz von Underwalden, zu Dieffenhoffen.

Herr haubtmann Heinrich von Zug, zu Ermattingen.

Herr haubtmann Büßh von Glarus, zu Grüzlingen.

Daruff dann der comandant von Schwyz mit namen befragt  
wardt, will er schon biß in 10 oder 12 tag in seinem quartier  
gelegen, ime auch die orthpäß vnd anfurth seines quartiers nun  
mehr bewüßt, wieuill mann oder wächter vß dem Frauenuelstischen  
quartier in das Pfynische nottwendig sein werden. Daruff er  
30 mann begert, mit vermeldung er derselben gnuog habe, welsche  
dann ime zuliffen verordnet worden.

Deßgleichen in das Ermattingische quartier 50 mann, in das  
Emmibhoffische 40 vnd in das Bttwillische auch 40 mann.

Es wardt auch von herren haubtmann Büßh fürgebracht,  
wie 3 soldaten vß Costanz ins Thurgow baldt in widerumb  
herinreiten, einer von denselben einen wächter mit streichen miß-  
handlet, auch mit einer pistoll nach dem Ammann von Grüzlingen  
geschossen.

Daruff herr landtuogt gepeten worden, 2 schreiben, eins  
gen Costanz, das ander gen Zell, an die obristen abgehen zelassen,  
zubegehren, das sy ire soldaten by sich behalten oder da einer der-  
gleichen vngelegenheit erzeigen, ime gebürende straaß erfolgen  
werde. Es ward mir auch ein abschrifft des recomandations-  
schreibens der herren comandanten vß den 7 orthen zugestellt vnd  
befohlen, solliches gemeinen gerichtsherren zu comunicieren, innen

ire befolungen zuuerordnen. No. 43. Hab daruff nit allein an gemeine gerichtsherrn, sondern auch vñ irem befehl an herren landtuogt geschriben, das er auch vñ der gerichtsherrischen zusamenkunft den  $2^{12}$ . September sich befinden wölle. No. 44 mit bericht was sich den  $20^{30}$ . Augusti mit einem Wolffegkischen wachmeister vnd der wach zu Emibhofen verlossen.

Weil ich besorget, gemelter wachmeister vnd die wach zu Emibhoffen weiter handel anfangen möchten, hab ich herr Sch. Leuttenant Felszen zugeschriben vngelegenheit wo möglich zuuerhütten. Ob ich gleichwol desselben kein copen, ist doch allhie die antwort mit no. 45. Des dat. den 6. abendts, den 7. tag September anno 1633, findt die Schwedischen zu Stein über die Reinbruggen ins Thurgowien gezogen, welches herr landtuogt Johann an der Allment des rats der statt Lucern durch zwen namlich herren statthalter Engelli vnd herren Hirzenwirt mündtlich; auch herr Sch. Leuttenant Fels, durch schreiben berichtet mit no. 46.

Was ich von obgemelten dato an als die Schwedischen ins Thurgowien kommen, verhandlet, ist nitt allein durch mein in meiner gefangenschaft zu Schwyz gesteltes memorial so herr haubtmann Bäckmer von mir zu seinen handen genommen, zuerkennen gegeben worden, sonder wirt durch hierüber gestelten bericht mit B. gnuog amblich in wahrheit zuuernemen sein. No. 47.

Was sich auch vom abzug der Schwedischen vor Costanz im Thurgowien, auch zu Wyll vnd Schwyz verlossen vnd mit mir verhandlet worden, ist vñ gesteltem bericht vnd zugesetzten bylagen mit no. 48 zusehen.